



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst

Vitruvius

Leipzig, 1796

d. dessen vierzehntes Kapitel. Befriedung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48396)

Daher versäumt man nie, die Sommerspeisesäle gegen den kühlen Morgen, die Winterspeisesäle aber gegen den warmen Abend zu legen; da vielmehr die Alten, gegen die letztere Gegend die Fenster des Ölkellers, und gegen die erstere die Fenster des Weinkellers, zu richten pflegten; weil der Wein gern ein kaltes, allein das Öl ein warmes Lager liebt: Ingleichen spähet man nach Hügeln, um darauf, wenn sonst nichts daran hindert, das Landhaus zu stellen.

XIV. K A P I T E L.

Befriedigung.

Itzt will ich von der Befriedigung — *septum quod tutandi causa fit* — des ganzen Guts oder auch nur eines Theils desselben, reden. Es giebt vier Gattungen der Befriedigung: Die natürliche, ländliche — *agrestis*, — kriegerische — *militaris* — und künstliche — *fabrilis*. — Eine jede derselben begreift wieder mehrere Arten unter sich.

Die natürliche Befriedigung ist ein, aus gesäeten und eingewurzelten Gesträuchen und Dornen bestehender, lebendiger Zaun, welcher die brennende Fackel des muthwilligen Wanderers nicht fürchten darf.

Die ländliche Befriedigung ist ein todter Zaun aus schlechtem Holze. Man verfertiget denselben theils aus Pfählen, welche entweder dicht neben einander gestellt und mit Reiseren durchflochten werden, oder weit von einander zu stehen kommen und Löcher haben, wodurch zwey bis drey Stangen — *longarius* — gesteckt werden; theils aus abgestutzten in die Erde gelassenen Bäumen.

Die dritte Gattung, die kriegerische Befriedigung besteht aus einem Graben und Walle — *agger*. — Der Graben ist der Absicht gemäfs, wenn er alles Regenwasser in sich faßt, oder mit einem Gefälle — *fastigium* — versehen ist, um es vom Gute abzuleiten. Was den Wall betrifft, so ist dieser gut, wenn er entweder nach innen zu an dem

Graben liegt, oder so hoch ist, dafs man ihn nicht leicht ersteigen kann. Diese Gattung der Befriedigung pflegt an Landstrafsen gemacht zu werden, auch an Flüssen. Neben der Salzstrafsse — *via salaria* ¹⁾ — im Crustumischen, ²⁾ trifft man an verschiedenen Orten an einander hängende Wälle mit Gräben an, um die Felder vor dem Flusse zu schützen. Einige werfen auch blofs Wälle ohne Gräben auf, und nennen sie Mauern — *muri*, — wie im Reatinischen. ³⁾

Die vierte und letzte Gattung, die künstliche Befriedigung, besteht aus einer Wand — *maceria*. — Ihrer giebt es ohngefahr vier Arten; denn man macht sie aus Feldsteinen, wie im Tuskulanischen; aus Brandsteinen — *lateres coctiles*, — wie im Gallischen; aus ungebrannten Steinen — *lateres crudi*, — wie im Sabinischen; und endlich aus Lehm und Kieselsteinchen, zusammen in Formen ^{o)} gefüllt, wie in Spanien und im Tarentinischen.

e. XV. KAPITEL.

Grenzscheidung.

Überdies werden die Grenzen eines unbefriedigten Guts — *prædium* — am besten durch angepflanzte Bäume bezeichnet und gesichert, damit das Gesinde mit den Nachbarn nicht in Zank gerathe, und ein Grenzstreit entstehe, welchen der Richter schlichten muß.

1) Sie nahm vor der Porta Collina ihren Anfang; und hatte den Namen, weil darauf das Salz ins Sabinische gefahren wurde. Siehe Plin. d. älteren 31. 41.

m) Crustumium oder Crustumerium eine Stadt im Sabinischen, itzt Marcigliano Vecchio.

n) Reate, Stadt im Sabinischen, heut Rieti, im Kirchenstaate.

o) „Ja, werden nicht in Afrika und Spanien Wände von Erde, (welche man Formenwände nennt, weil sie mehr in eine Form, die aus zwey auf beyden Seiten